

Alte Bekannte in neuem Gewand

Folkband „Volks“ trat zum ersten Mal in Haltern am See auf

HALTERN. Zum ersten Mal in ihrer noch kurzen Bandgeschichte ist am Sonntag die Band „Volks“ im Foyer der Musikschule aufgetreten. Mit irischen Folkstücken, englischen Songs und deutschen Liedern begeisterte sie dabei das Publikum.

Der Auftritt war mehr als abwechslungsreich: Zu ihrem Repertoire gehörten unter anderem Klassiker wie „Sag mir, wo die Blumen sind“, „Maid behind the bar“ oder Bob Dylans „John Wesley Harding“. Die drei Länder Deutschland, England und Irland wechselten sich zudem regelmäßig ab, was einen angenehmen Mix der verschiedenen Musikstile erzeugte – ohne dass eine eindeutige Fokussierung störend aufgefallen wäre.

Geschichten erzählen

Hinzu kam, dass die Band viele der vorgetragenen Songs kommentierte. So erfuhr der Zuhörer bei Erich Mühsams „Der Revoluzzer“, dass der Komponist, ein Anarchist im klassischen Sinne, schon früh im Konzentrationslager von den Nazis umgebracht worden war. Allgemein erhebt die Band für sich den Anspruch, dass alle gespielten Stücke ei-

ne Geschichte erzählen müssen, die auf ihre Art spannend und zugleich unterhaltsam sein soll.

Abwechslungsreich

Prägnant für die Band ist zudem die abwechslungsreiche Instrumentierung, die „Volks“ bei ihrem Auftritt benutzten. Wo andere Bands sich auf ein oder zwei Instrumente festlegen, spielt bei „Volks“ jeder der Musiker mindestens drei, teilweise sogar bis zu sechs Instrumente.

Das führt dazu, dass die Stücke nicht immer ähnlich,

sondern angenehm unterschiedlich klingen.

Zudem finden sich eine ganze Reihe relativ unbekannter Instrumente: Neben den Klassikern Gitarre, Piano und Fiddle (Violine) sowie den etwas selteneren Vertretern Ukulele, Akkordeon und Mandoline spielte „Volks“ bei ihrem Auftritt auch Exoten wie Bodhran, eine Art Trommel, Bouzouki aus der Familie der Lauten oder die Autoharp, welche mit der Zither verwandt ist.

„Volks“ ist ein musikalisches Trio, das auf eine mehrere

Jahrzehnte andauernde Folk-Erfahrung zurückblicken kann: Stefanie Budde, Denis Brandt und Martin Hanne mann standen bereits vor „Volks“ gemeinsam auf der Bühne: Mit „Celtic Brew“ sammelten alle drei jahrelang Bühnenerfahrung, ehe es sie dazu verschlug, ein neues Projekt in Angriff zu nehmen. Mit „Volks“, einem Wortspiel aus irischer Folk-Musik und deutscher Volksmusik, was die Schwerpunkte der Band unterstreichen soll, startete 2015 ihr neues Projekt.

Mark Pillmann



Der erste Auftritt der Folkband „Volks“ in Haltern kam beim Publikum gut an. RN-FOTO PILLMANN